

mindestens drei Prozent höher ausgelastet werden, wenn so wie am Bagger 131 eine stabile Gleisanlage geschaffen wird. Die Arbeitsgruppe hielt es auch für möglich, im Streckenvortrieb schneller von der manuellen zur maschinellen Arbeit überzugehen. Dabei müsste jede Strecke vor Viebsmaschine im Monat 250 bis 300 Meter Entwässerungsstrecken auffahren. Bei Anwendung der bekannten Neuerermethoden würde die Arbeitsproduktivität im Streckenvortrieb um 3,5 Prozent steigen.

Ihre Ergebnisse besprach die Arbeitsgruppe mit der Parteileitung des Tagebaus Klettwitz. Diese stimmte den Überlegungen der Arbeitsgruppe zu. Sie beschloß, die Vorschläge in den Parteigruppen, die zu dieser Zeit ihre Wahlversammlungen durchführten, zu beraten, damit sich alle Genossen für ihre schnelle Verwirklichung einsetzen. Die Genossen in der Abteilungsgewerkschaftsleitung erhielten den Auftrag, Gewerkschafts-

sammlungen zu diesen Fragen zu organisieren.

Die Mitglieder der drei anderen Arbeitsgruppen Brikettfabriken und Kraftwerke, Werkstätten sowie Kokerei kamen zu ähnlichen Ergebnissen. Auch in diesen Bereichen beschlossen die Parteileitungen, die Vorschläge in den Partei- und Gewerkschaftsgruppen zu beraten.

Aussprache in den Gewerkschaftsgruppen

Das offensive Auftreten der Genossen in den Gewerkschaftsversammlungen veranlaßte auch viele Parteilose zu überlegen, wie durch die bessere Ausnutzung der Technik und Veränderungen im Arbeitsablauf die Produktion gesteigert werden kann. In einer Gewerkschaftsgruppe im Grubenbetrieb Klei-lei-b-i-s-ch berieten die Kumpel zum Beispiel, wie die Fahrgleise rationeller ausgenutzt werden könnten. Sie kamen zu dem Ergebnis, daß sie die zusätzlich ge-



Im Tagebau Klettwitz des Braunkohlenkombinates Lauchhammer läuft seit dem 19. April die größte in der DDR konstruierte und gebaute Abraumförderbrücke